

**WO ENDET EUROPA?
ANMERKUNGEN ZUR TERRITORIALITÄT EUROPAS UND DER EU**

**Fachwissenschaftlicher Eröffnungsvortrag
auf dem 28. Deutschen Schulgeographentag**

Heinz FASSMANN, Wien*

mit 2 Farbabb. im Text

| INHALT

<i>Abstract</i>	27
<i>Zusammenfassung</i>	28
1 Vorbemerkung	28
2 Das geographische Europa	28
3 Das historisch-kulturelle Europa	31
4 Das institutionelle Europa	32
5 Fazit	36
6 Literaturverzeichnis	36

Abstract

Where are Europe's boundaries? Remarks on the territoriality of Europe and the European Union

The 28th meeting of German geography teachers ("28. Deutscher Schulgeographentag") took place in Vienna from 23rd to 28th September, 2002. It focussed on Europe, the European Union and its extension. This paper corresponds to the topical introductory lecture dealing with the geographical, historical and political boundaries of Europe and points to the fact that the usual definitions for Europe and its boundaries are merely conventional and cannot stand up to detailed analysis. The boundaries simply are not fixed and actually cannot be fixed at all. Therefore geography teachers must no longer statically refer to a Europe "between the Atlantic Ocean and the Ural Mountains" and the traditional image of Europe, but need to concentrate more intensively on the political reality of a "New Europe".

Zusammenfassung

Der 28. Deutsche Schulgeographentag, der vom 23. bis zum 28.9. in Wien stattfand, widmete sich schwerpunktmäßig dem Themenbereich Europa, Erweiterung und die Europäische Union. Der fachwissenschaftliche Eröffnungsvortrag, der im Folgenden wiedergegeben wird, befasste sich mit den geographischen, historischen und politischen Grenzen Europas. Er zeigte auf, dass die gängigen Europadefinitionen und Abgrenzungen gesellschaftliche Konventionen darstellen, die bei genauerer Analyse fragwürdig und brüchig werden. Die Grenzen Europas sind unbestimmt und aus sich heraus unbestimmbar. Die Schulgeographie muss sich – so lautete die Forderung – von der statischen Betrachtung eines festen Europas zwischen Atlantik und Ural lösen, gängige Europabilder auch im Unterricht in Frage stellen und die politischen Realitäten eines "Neuen Europas" stärker berücksichtigen.